

An den Grossen Gemeinderat

Winterthur

Beantwortung der Interpellation betreffend Leiterkonzept Stadtraum Hauptbahnhof, eingereicht von Gemeinderätin A. Steiner (GLP), Gemeinderat R. Diener (Grüne) und Gemeinderätin L. Banholzer (EVP)

Am 15. September 2014 reichten Gemeinderätin Annetta Steiner (GLP), Gemeinderat Reto Diener (Grüne) und Gemeinderätin Liliane Banholzer (EVP) mit 16 Mitunterzeichnerinnen und Mitunterzeichnern folgende Interpellation ein:

«Das vom Stadtrat im Rahmen der Stadtmittelpünungen in den 90er Jahren verabschiedete Leiterkonzept sieht vor, den Stadtraum entlang den SBB Geleisen von Töss bis in den Raum Kantonsspital klar gegliedert zu organisieren (siehe Plan Beilage).

Im Leiterkonzept entsprechen die parallel zum Gleiskörper verlaufenden Strassen den Holmen (beidseits der Geleise) und die diversen Brücken und Unterführungen den Sprossen der Leiter. Das Konzept sieht vor die beiden Holmen entlang den SBB-Geleisen hauptsächlich für den Langsamverkehr zu reservieren und möglichst attraktiv auszugestalten. Dies betrifft sowohl die funktionale wie auch die gestalterische Qualität der entsprechenden Strassenräume. Die Sprossen als Verbindungselemente über den Gleiskörper hinweg dienen hingegen je nach Lage allen Verkehrsträgern (z.B. Storchenbrücke, Zürcher- und Wülflingerunterführung) oder aber ausschliesslich dem Langsamverkehr (Wylandbrücke, PU-Süd und PU-Nord beim Bahnhof sowie die geplante Veloquerung Nord).

Mit dem Masterplan Stadtraum Bahnhof wurden verschiedene Bereiche entsprechend der konzeptionellen Vorgabe des Leiterkonzepts konkretisiert. Auf eine für den Veloverkehr durchgehende Verbindung auf Seite Bahnhofplatz musste allerdings im Bereich des Busbahnhofes verzichtet werden. Ein gut ausgebauter Holmen «Schaffhauserstrasse-Rudolfstrasse-Bahnmeisterweg» gewährleistet westlich des Bahnhofs (im Zusammenspiel mit der Veloquerung Nord) jedoch eine ausreichend attraktive, durchgehende Verbindungen in Nord-Südrichtung für den Veloverkehr.

Auf dem als überkommunale Veloverbindung klassierten Holmenabschnitt «Schaffhauserstrasse-Rudolfstrasse-Bahnmeisterweg» findet sich im Bereich der Querung Wülflingerstrasse ein unattraktiver Abschnitt, der noch aufgewertet werden muss. Die Lücke ist seit langem bekannt. Verschiedene Pläne zeigen eine Linienführung für die Radwegverbindung die von der Rudolfstrasse wegführt und die Wülflingerstrasse entlang der bestehenden Fussgängerbrücke quert (vgl. Beilage 1).

Es stellen sich deshalb folgende Fragen:

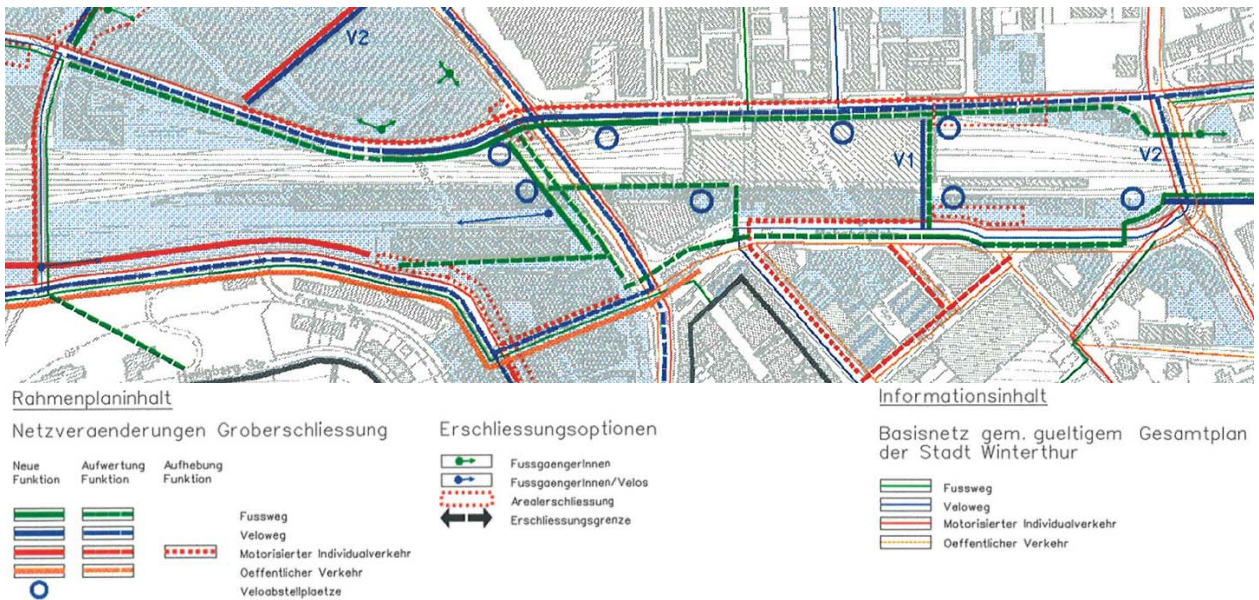
- 1. Wie ist der momentane Planungsstand des Projektes?*
- 2. Wurden die Baulinien bereits gesichert? Wenn nein, wann ist dies geplant?*
- 3. Wurden mit der SBB und Anrainern bereits entsprechende Vereinbarungen getroffen?*
- 4. Ist sichergestellt, dass bei baulichen Anpassungen beidseits der bestehenden Fussgängerbrücke die zukünftige Veloquerung umgesetzt werden könnte?»*

Der Stadtrat erteilt folgende Antwort:

1. Rahmenplan Stadtmitte und Leiterkonzept

Nachdem die Entwicklung der Stadt Winterthur sich längere Zeit in ruhigen Fahrbahnen bewegt hatte, geriet diese Anfang der 90er Jahre des vorigen Jahrhunderts stark in Bewegung. Deshalb wurde bis 1992 eine «Testplanung Stadtmitte» erarbeitet. Aus dieser Testplanung entstand der von den Interpellantinnen und dem Interpellanten erwähnte «Rahmenplan Stadtmitte». Der Stadtrat hat diesen Rahmenplan im August 1995 zur Kenntnis genommen und für die weiteren Planungsarbeiten als verwaltungsintern verbindliches Arbeits- und Koordinationsinstrument festgelegt.

Das in der Interpellation erwähnte «Leiterkonzept Stadtmitte» ist in diesem Rahmenplan als Teil des Freiraumplans definiert, die Vorgaben des Freiraumplans wurden auf verkehrlicher Ebene nachvollzogen.



Rahmenplan Stadtmitte, Blatt «Verkehr»

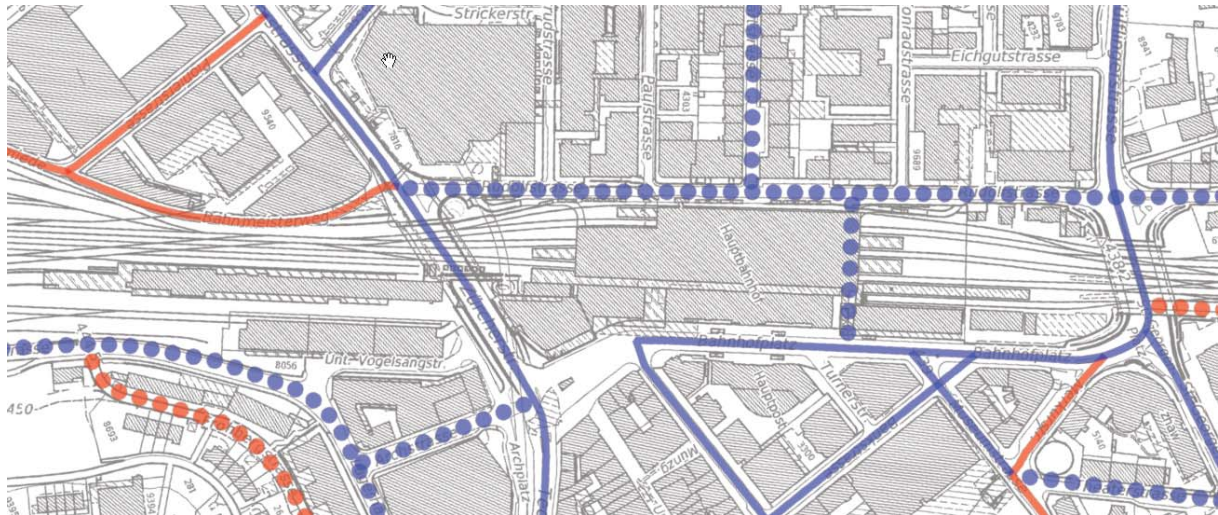
Dieses «Leiterkonzept» war schon beim Rahmenplan Stadtmitte verkehrlich nicht konsequent umgesetzt, weil der Holm auf der Seite des Zentrums beim Bahnhofplatz Süd für den Veloverkehr unterbrochen wurde. Am Knoten Schaffhauser-/Wülflinger-/Rudolfstrasse sah der Rahmenplan eine ebenerdige Führung der Veloverbindungen vor.



Rahmenplan Stadtmitte, Blatt «Verkehr»; Ausschnitt Schaffhauser-/Wülflinger-/Rudolfstrasse

2. Gültige Richtpläne

Dieser Rahmenplan hat mittlerweile seinen Niederschlag in den regionalen und kommunalen Richtplänen gefunden.

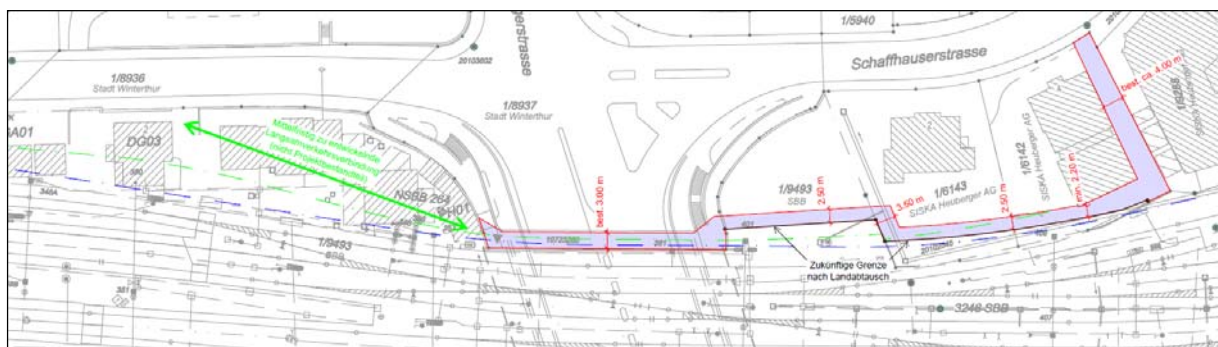


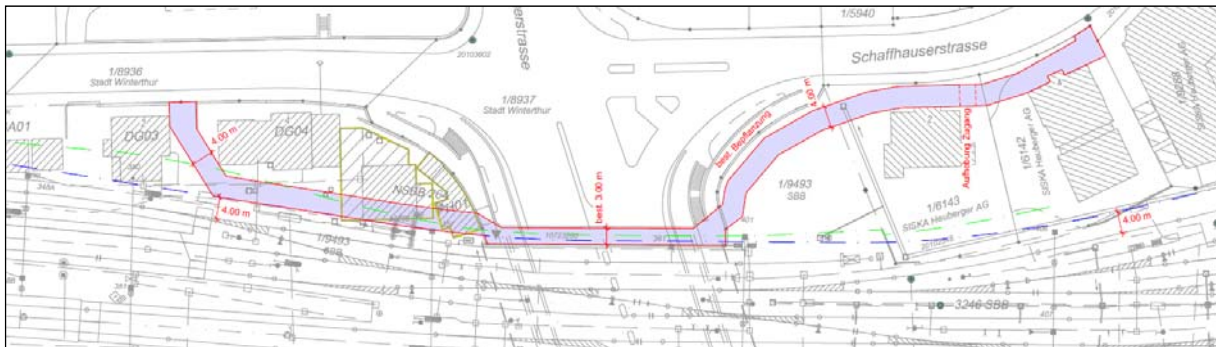
Kommunaler Richtplan Radrouten (blau: regional, rot: kommunal; gepunktet: geplant)

Auch im Richtplan findet sich kein Hinweis auf eine niveaufreie (d.h. nicht auf gleichem Niveau kreuzende) Führung der Veloroute Rudolf-/Schaffhauserstrasse, eine ebenerdige Führung ist allerdings aufgrund der Unschärfe eines Richtplaneintrags nicht ausgeschlossen.

3. Konkrete Planungen

In den Jahren 2011/2012 wurden konzeptionelle Überlegungen zur Fuss-/Veloverbindung entlang der Gleise durchgeführt. Dabei wurde auch geprüft, ob eine – an sich wünschbare – niveaufreie Querung der Wülflingerstrasse für den Veloverkehr möglich wäre. Das Tiefbauamt hat solche Lösungen skizziert und die Stadt hat erste Gespräche mit den betroffenen Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern geführt.





Lösungsskizzen 2012 (grün: Interessenslinie SBB)

Der zur Verfügung stehende Raum, insbesondere südlich der Wülflingerstrasse ist sehr knapp respektive gar nicht vorhanden. Es zeigte sich, dass ohne Gebäudeabbruch eine Linieneinführung entlang der Gleise nicht machbar ist. Wird die Interessenslinie der SBB berücksichtigt und ein Veloweg erstellt, so wäre das verbleibende Bauland kaum mehr überbaubar.

Die geführten Gespräche mit den betroffenen Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern zeigten denn auch, dass keine einvernehmliche Lösung gefunden werden kann. Das Projekt wurde daraufhin nicht weiter verfolgt.

4. Netzplanung der neuen Veloschnellrouten

In der Netzplanung für die neuen Veloschnellrouten, wie sie der Stadtrat im April 2014 verabschiedet hat, ist die von den Interpellanten angesprochene Veloquerung der Wülflingerstrasse als langfristige Option für einen Zubringer enthalten. In dieser Planung ist eine von der Schaffhauserstrasse abgesetzte Linieneinführung entlang der SBB-Brücke vorgesehen.



Ausschnitt Plan Velobahnen (rot: Veloschnellrouten, orange: City-Ring, braun: Zubringer)

Angesichts der genannten Schwierigkeiten ist es unrealistisch, kurzfristig eine Lösung zu finden. Dies drängt sich umso weniger auf, als sich auf der Rudolfstrasse nach dem derzeitigen Planungsstand aufgrund der beengten Platzverhältnisse und der vielen Nutzungsansprüche der gewünschte Haupttruten-Standard kaum realisieren lässt.

Zu den einzelnen Fragen:

Zur Frage 1:

«Wie ist der momentane Planungsstand des Projektes?»

Die Stadt führt kein aktives Projekt für einen Fuss-/Radweg entlang der Gleise.

Zur Frage 2:

«Wurden die Baulinien bereits gesichert? Wenn nein, wann ist dies geplant?»

Entlang der Bahngleise bestehen keine Baulinien und sind momentan auch keine solchen geplant. Die betroffenen Parzellen sind aber mit einer Gestaltungsplanpflicht belegt. Das heisst, dass vor einem Neubau die Bauherrschaft resp. die Eigentümerschaft einen Gestaltungsplan erarbeiten muss. Zum Gestaltungsplan muss vom Stadtrat, je nach Inhalt sogar vom Grossen Gemeinderat, die Zustimmung eingeholt werden. Im Gestaltungsplan sind die jeweils aktuellen Richtplaneinträge zu berücksichtigen und deren Umsetzung ist zu sichern

Zur Frage 3:

«Wurden mit der SBB und Anrainern bereits entsprechende Vereinbarungen getroffen?»

Es konnte keine Einigung erzielt werden. Die 2011/12 geführten Gespräche blieben ergebnislos.

Zur Frage 4:

«Ist sichergestellt, dass bei baulichen Anpassungen beidseits der bestehenden Fussgängerbrücke die zukünftige Veloquerung umgesetzt werden könnte?»

Betreffend Raumsicherung verweist der Stadtrat auf die Antwort zur Frage 2. Sofern bauliche Verbesserungen vor einem Neubau/Gestaltungsplan erfolgen sollen, müsste die Stadt mit den Grundeigentümer/innen eine Vereinbarung treffen und das benötigte Land erwerben.

Als Velobrücke ist der bestehende Übergang mit einer Breite von 3 m zu schmal. Er müsste je nach angestrebtem Standard verbreitert werden.

Die Berichterstattung im Grossen Gemeinderat ist dem Vorsteher des Departements Bau übertragen.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtpräsident:

M. Künzle

Der Stadtschreiber:

A. Frauenfelder